

3. Düngung

Solist benötigt weniger N-Dünger als allgemein bei Sorten der sehr frühen Reifegruppe eingesetzt wird. Eine zu hohe Stickstoffdüngung senkt den Stärkegehalt und verzögert den Rodebeginn. Zur Sicherung frühzeitiger Rodefähigkeit und einer exzellenten Speisequalität sollte der N-Gesamtsollwert 140 kg/ha incl. N_{\min} , incl. organische Düngung, \pm Standortkorrekturen nicht überschreiten.

Auch eine übermäßige Kaliumdüngung, besonders in Chloridform, mindert den Stärkegehalt. Für die mittlere Versorgungsstufe C wird eine K_2O -Menge von ca. 150-200 kg/ha in sulfatischer Form empfohlen, für P_2O_5 80-100 kg/ha und MgO 50-70 kg/ha.

4. Pflanzenschutz

Solist zeigt eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber *Sencor* in Form von Veränderungen der Blattoberflächen und Wachstumsbeeinträchtigungen vor allem bei erhöhten Aufwandmengen und verspäteter Anwendung (bei und nach Auflauf). Unter Berücksichtigung der außergewöhnlich frühen Reifezeit ist eine vorbeugende und regelmäßige Krautfäulebekämpfung (Wassermenge ca. 400 l/ha) bis unmittelbar vor der Ernte bzw. Krautbeseitigung auf alle Fälle notwendig.

5. Ernte und Aufbereitung

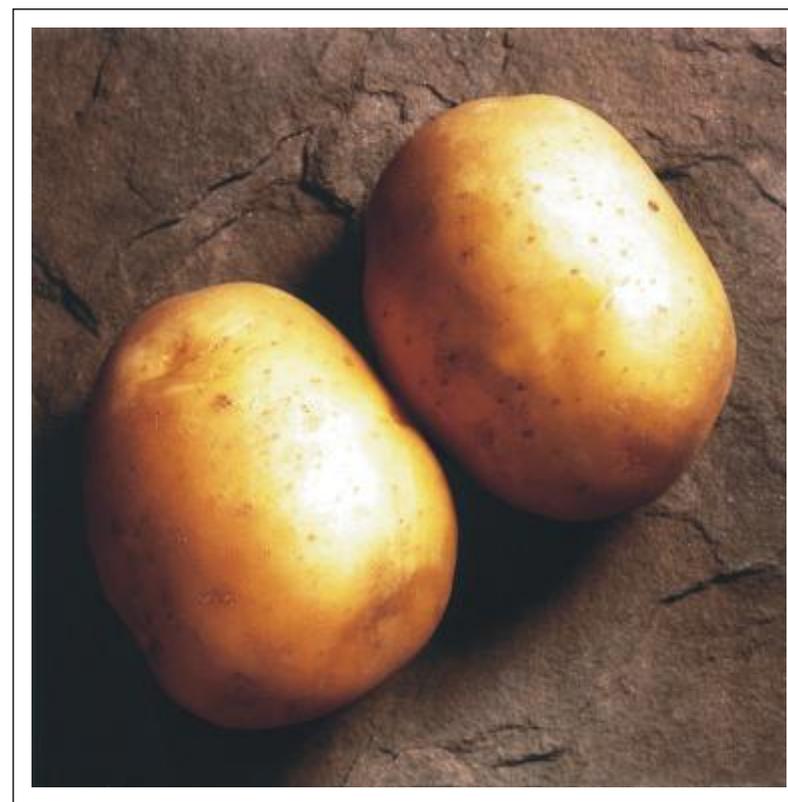
Für die Erzeugung von Qualitätsware sind schonende Ernte- und Aufbereitungsbedingungen erforderlich, um Knollenbeschädigungen zu vermeiden. Es ist bei der Ernte auf ein genügendes Erdpolster auf den Siebketten zu achten und eine schonende Übergabe auf die Transportfahrzeuge zu gewährleisten. Fallhöhen sind beim Beladen von Anhängern, Beschicken von Sortieranlagen und Befüllen von Paletten zu minimieren (Fallsegel, Polster).

Nordring - Kartoffelzucht- und Vermehrungs - GmbH
Parkweg 4, D- 18190 Groß Lüsewitz
Telefon: + 49 (0) 3 82 09 47 600
Telefax: + 49 (0) 3 82 09 47 666
www.NORIKA.de
info@NORIKA.de

NORIKA 

Solist NN

Speisekartoffel



NORIKA 

Solist NN

1. Verwendungszweck

Solist NN ist eine hohertragreiche, formschöne, extrem frühe Speisekartoffel mit einer um 8 bis 10 Tage kürzeren Vegetationszeit gegenüber den Standardfrühkartoffelsorten. **Solist** ist sehr gut waschbar und zum Abpacken geeignet.

2. Speisewert

Vorwiegend fest kochend (Kochtyp B), geringe Verfärbung nach dem Kochen, guter Geschmack

3. Knolleneigenschaften

Knollenform:	rundoval
Augentiefe:	flach
Schalenbeschaffenheit:	glatt bis leicht genetzt
Fleischfarbe:	hellgelb
Knollenertrag:	sehr hoch
Knollengröße:	mittel bis groß
Knollenansatz:	mittel bis hoch, relativ früh
Sortierung:	ausgeglichen
geringe Neigung zur Schwarzfleckigkeit	

4. Resistenzen gegen:

Nematoden:	Ro ₁ , Ro ₄	Knollenfäulen:	sehr hoch
Y-Virus:	mittel	Schwarzbeinigkeit:	sehr hoch
Blattroll:	hoch	Rhizoctonia Wipfelroller:	sehr hoch
Krautfäule:	mittel	Eisenfleckigkeit:	sehr hoch
		Schorf:	hoch

5. Vegetationsmerkmale

Zügige Jugendentwicklung, Stängel-Blatttyp, Staude mittelhoch bis hoch, breitwüchsig, weiße Blütenfarbe, Blütenhäufigkeit sehr gering

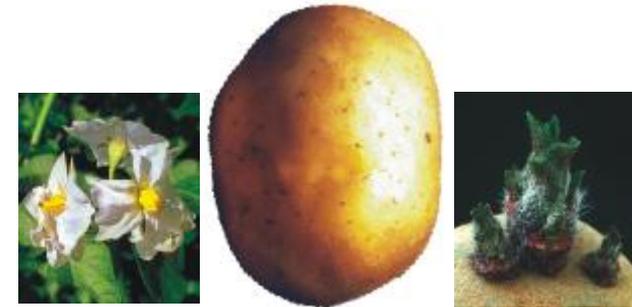
6. Lagerverhalten

Sehr gute Lagerfähigkeit, sehr lange Keimruhe

Anbauempfehlungen für den Konsumanbau

Solist NN

Speisekartoffel



1. Flächenauswahl und Beregnung

Solist bevorzugt mittlere bis schwere Böden mit guter Wasserführung und ohne Bodenverdichtungen. Besonders auf leichteren Böden ist auf eine gleichmäßige Wasserversorgung zu achten. Stark wechselnde Wachstumsbedingungen (trocken/nass) fördern das Auftreten von Knollenrissigkeit und vereinzelt Hohlherzigkeit. Der sehr frühe Knollenansatz von **Solist** erfordert bei Trockenheit, früh mit der Beregnung zu beginnen und bei Anbau unter Folie zur Vermeidung von Hitze- und Trockenstress, rechtzeitig die Folie abzunehmen. Schorfbefall ist wegen der hohen Resistenz auch auf leichten Standorten nicht zu befürchten.

2. Pflanzung

Solist hat eine für Frühkartoffeln außergewöhnlich lange Keimruhe. Eine rechtzeitige und intensive Vorkeimung ist daher unbedingt erforderlich. Eine Beizung gegen Rhizoctonia wird empfohlen. Der mittlere bis hohe Knollenansatz von **Solist** macht einen Pflanzenabstand von 30-32 cm (42.000-44.000 Pflanzen/ha) bei 75 cm Reihentfernung notwendig. Ein zeitiger und sorgfältiger Dammaufbau ermöglicht einen gezielten Voraufbau-Herbizideinsatz und reduziert den Anteil ergrünter Knollen auf ein Minimum.